

Die Frau von Heute

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **59 (1933)**

Heft 44

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Der Mann mit der grünen Krawatte

Ich bin begeistert. Hingerissen. Entzückt! Es braucht viel bei mir, bis ich hingerissen bin. Und doch ist es so wenig! Es ist ein Mann. Ein ganz gewöhnlicher, unauffälliger harmloser nichtssagender junger Mann. Seit gestern bin ich restlos entzückt von ihm. Ich weiss nicht wie er aussieht, nicht wie er spricht, nicht wie er heisst, wo er wohnt, wer er ist.

Ja, noch mehr. Es klingt unglaublich: ich habe diesen jungen Mann noch nie in meinem Leben gesehen. Ich weiss nichts von ihm, als dass er einmal in seinem Leben, wie es nette harmlose junge Männer zu tun pflegen, eine neue Krawatte kaufte. — Und diese Krawatte wurde ihm zum Schicksal. Zum schwe-



Nicht für jeden Fuß das gleiche Fußbad
Deshalb wählen Sie Ihr richtiges
BYTASAN-BAD
für kalte Füße, Reissen und Müdigkeit das wärmende
BYTASAN-GOLD
für heiße, geschwollene Füße, Müdigkeit u. Fußbrennen das kühlende
BYTASAN-SILBER

Welche Wohltat, bei Fußbeschwerden die Füße im sprudelnden **Bytasan-Fußbad** zu baden. Die feinen Kohlensäurebläschen setzen sich am ganzen Fuße an und fördern die Blutzirkulation, stärken und erfrischen. Packungen à 3 Fußbäder Fr. 1.20, 12 Fußbäder Fr. 3.80. Erhältlich in Apotheken, Drogerien u. Sanitätsgeschäften.

Meidet fettbildenden Zucker und süßt die Getränke mit den neuen Kristall-Saccharin-Tabletten

Hermesetas

Süßen ohne jeden Nebengeschmack, bilden kein Fett wie Zucker und sind garantiert durchaus unschädlich.

Erhält. in Apotheken und Drogerien zu Fr. 1.— das Döschen m. 500 Tabletten. A.-G. „Hermes“ Zürich 2



GOLLIEZ
NUSSCHALENSIRUP
das einzige zugleich stärkende Blutreinigungsmittel. Fr. 4.— und Fr. 7.50
EISENCOGNAC
Stärkungsmittel gegen Bleichsucht, Blutarmut, Appetitlosigkeit etc. Fr. 4.— und Fr. 8.—
PFEFFERMÜNZ-KAMILLENGEIST
Gegen Schwindel, Ohnmachten, Magenschmerzen. Fr. 2.— und Fr. 3.50
Verlangen Sie in allen Apotheken und Drogerien nur diese seit vielen Jahren bewährten Original-Hausmittel.
APOTHEKE GOLLIEZ, MURTEN.
Umgehender Postversand.

Prämienobligationen
kontrollieren gewissenhaft
Kilchenmann & Finger, Bern
Monbijoustraße 29
An- und Verkauf von Prämienobligationen
Verlangen Sie unser Verlosungsblatt

DIE FRAU

ren, schmerzlichen Schicksal. Oh, ich bin entzückt! ... Sie werden ebenfalls entzückt sein, wenn Sie die Geschichte mit der neuen Krawatte gehört haben!

Er band sich also eines Morgens die neue Krawatte um und ging spazieren. Er begegnete vielen Bekannten, und man grüßte sich gegenseitig sehr freundlich und die Leute dachten mit Wohlgefallen: Der junge Mann hat eine neue grüne Krawatte umgebunden. —

Am andern Tag band sich der harmlose junge Mann wieder die grüne Krawatte um den Hals und ging spazieren. (Wahrscheinlich ist der gute Jüngling arbeitslos, nicht wahr, sonst geht man doch nicht jeden Morgen spazieren?) Die Bekannten, die ihn antrafen, grüßten ihn wiederum äusserst freundlich, denn der junge Mann hat noch nie in seinem Leben jemand Anlass gegeben, nicht freundlich über ihn zu denken. — Aber hinterher dachten die einen: Wie, der hat ja schon wieder die grüne Krawatte umgebunden, der hat wohl gar keine andere, haha! Und die andern, die nervöseren, schimpften: Der macht uns noch verrückt mit seiner ewigen grünen Krawatte!

Der junge Mann aber, nichtsahnend, band sich am folgenden Morgen eine blaue Krawatte um und ging wieder spazieren. Haha, riefen einige Leute schon von weitem: da kommt der läppische junge Mann mit der grünen Kra-

watte! — Und als sie sahen, dass er eine blaue trug, fanden die einen, es sei unerhört, was sich der lächerliche Kerl erlaube mit seinen Mitmenschen. Die andern aber grinsten sehr weisheitsvoll und sagten: Der blöde Kerl soll sich doch nicht einbilden, er könne uns foppen! Und wenn er tausendmal behauptet, die Krawatte sei blau: Er trägt sie, und deshalb ist sie grün!

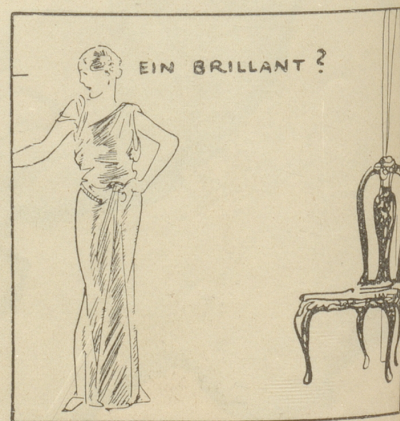
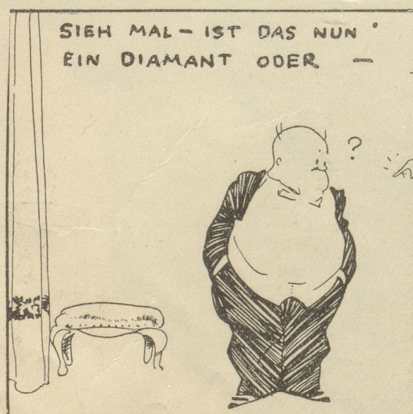
Die Geschichte endet sehr traurig: der harmlose junge Mann wird Ends aller Endes als Dieb, Lügner und Wüstling verschrien — obwohl er die grüne Krawatte nie mehr trug. Auch wenn er sie getragen hätte, oder wenn er in die Heilsarmee eingetreten wäre und in der blauroten Uniform spazieren gegangen wäre: immer nur hätten die Leute bei seinem Anblick gesagt: Da kommt der Idiot mit der grünen Krawatte!

Und deshalb bin ich von diesem armen jungen Mann so begeistert. Er leidet, was jeder von uns mal hat leiden müssen, was jedem von uns schon morgen wieder passieren kann.

Es ist eine ganz gefährliche Sache mit diesen grünen Krawatten!
Grete Grundmann

Häßliche Mädchen werden geheiratet

Die hübschen Mädchen zerbrechen sich oft den Kopf, warum auch hässliche Mädchen gehei-



VON HEUTE

ratet werden, die noch dazu kein Geld haben. Dass die Männer wirklich an etwas Gefallen finden, was man so zur Entschuldigung «schöne Seele» nennt, wollen sie weniger glauben, als dass die hässlichen Mädchen «es» eben verstehen, wobei dieses «es» eine geheimnisvolle Sache ist, die hübsche Mädchen aber nicht notwendig haben.

Was versteht nun das erfolgreiche hässliche Mädchen? In erster Linie sich selbst. Darum sagt es sich eines Tages vor dem Spiegel: «Meine Liebe, um ohne hervorragende Tüchtigkeit in deinem Beruf vorwärts zu kommen, dazu bist du nicht hübsch genug; da wäre es vielleicht doch besser, du suchst dir einen Mann!» Das hässliche Mädchen will heiraten, und das hübsche Mädchen will gewöhnlich auch heiraten. Aber das hässliche Mädchen bildet sich nicht ein, dass es Männer gibt, die aussehen wie Hans Albers und gleichzeitig reich sind wie Rockefeller und ausserdem auf das hässliche Mädchen gewartet haben, es begnügt sich mit einem normalen Durchschnittsmenschen, dem es eine gute Frau sein will. Dadurch hat es natürlich eine ungeheure Auswahl, denn die normalen Durchschnittsmenschen, die gute Frauen wünschen, sind viel zahlreicher als die Rockefeller, die eine Prinzessin auf den Händen tragen.

Hässliche Mädchen sind oft sogar bei ihren Freundinnen be-

liebt. Nicht ausschliesslich, weil man in ihnen keine Konkurrenz fürchtet, sondern weil sie zwar nicht langweilig, dafür aber liebenswürdig und gefällig sind. Manche Schönheit meint, es sei hinreichende Unterhaltung, sie anzuschauen; doch selbst vor dem Bild der Mona Lisa fand man schon Leute — eingeschlafen!...

Hässliche Mädchen tun niemals so, als ob sie für ihr Aussehen etwas könnten, sie verlangen keinen Weihrauch. Sie wissen, dass ihnen ausgerupfte Augenbrauen und lackierte Lippen auch nichts helfen und ärgern deshalb keinen Mann damit. Sie sagen nicht zu oft «ich» und handeln nach der Ueberzeugung: «Wenn der gute Junge unter so viel hübscheren Mädchen gerade mir seine Aufmerksamkeit schenkt, muss ich doch auch nett zu ihm sein, um ihm meine Dankbarkeit zu beweisen!»

Und eines Tages sieht man dann im Automobil — es kann auch die Strassenbahn sein — einen hübschen Mann und an seiner Seite eine Frau, die weniger hübsch ist, und die Leute wundern sich, warum er nicht lieber eine siebenmal prämierte Schönheitskönigin geheiratet hat. Ihnen sei das grosse Geheimnis verraten:

Es gibt keinen Mann, der nicht auf eine Frau reagiert, die ihn anerkennt. Deshalb sind auch die Frauen mit der ganz grossen

Karriere fast immer diejenigen schönen Frauen, die ein wenig von dem Charakter einer hässlichen Frau haben.

Elisabeth Goldsmith

Gyp

Sie kennen Gyp jedenfalls nicht, denn Gyp war ein bunter Schmetterling, der sich vor 30—40 Jahren zwischen den Blumen der Literatur tummelte. Gyp war eine französische Gräfin, die der Uebermut trieb, Bücher zu schreiben, die sich mit Grazie über die Grenzen von Sitte und Anstand, wie man diese um die Jahrhundertwende verstand, hinwegsetzten. Ihre Werke sind in der Zwischenzeit hochanständig geworden, weil sich diese Grenze verschoben hat und damit haben sie einen Teil ihres Reizes eingebüsst.

Ich lernte Gyp in London kennen, leider nicht persönlich, sondern ich fand zufällig

PELZE

zeitgemäße
zu
zeitgemäßen
Preisen!

Große Auswahl in Pelzmänteln und Jacken,
Pelzkragen und Manchetten für Stoff-Mäntel,
Pelzcravatten, Echarpen.

A. Schlitner, Kürschnermeister

Spezialgeschäft - Limmatquai 8, I. Etage - Zürich

So viele Frauen leiden

an Mattigkeit, Schwäche, Schläffheit und besonders an dem abzehrenden und heimlich quälenden Weissfluss. Ein altes Mahnwort lautet: Wer den Weissfluss nicht entfernt, bei dem schlägt keine Medizin an. Wenn Sie schon vieles dagegen probiert haben ohne Erfolg, verzagen Sie nicht, machen Sie noch einen Versuch mit den Hochalpinen Frauentropfen (Schutzmarke Rophaien), sie enttäuschen nicht. Das matte Aussehen, die Müdigkeit verschwindet. Sie werden sich bald wieder jung und arbeitsfroh fühlen. — Probeflasche Fr. 2.75, Kurflasche 6.75 in Apotheken und Drogerien.

Kräuterhaus Rophaien, Brunnen 8.

Rasche Heilung von

Kropf

dicke Hals und Drüsen durch
unsere bekannten Kropfgeist

Strumasan.

Diese Einreibung ist unschädlich. Der Erfolg ist bestätigt durch zahlreiche Dankschreiben

Preis: 1/2 Flasche Fr. 3.—
1/4 „ „ 5.—

Diskrete Zusendung durch die
Jura-Apotheke, Biel.

Zündhölzer

Kunstfeuerwerk

und Kerzen jeder Art, Schußerème „Ideal“, Bodenwische, Bodenöl, Stahlspäne, Wagenfett, Leberfett, Lederlack usw., liefert in bester Qualität billigt G. S. Fieber, Schweiz, Zünd- u. Fettwarenfabrik Fehrltorf (Zürich). Begr. 1860. Verlangen Sie Preisliste.

Fort mit dem
schädlichen

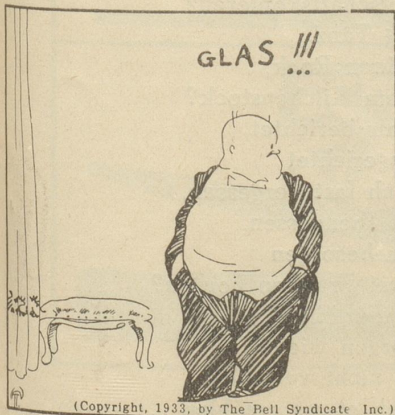
Fettan(satz)!

Wenn Sie auch schon viele Mittel mit mehr oder weniger Erfolg angewandt haben, unsere natürlichen, völlig unschädlichen, verjüngenden

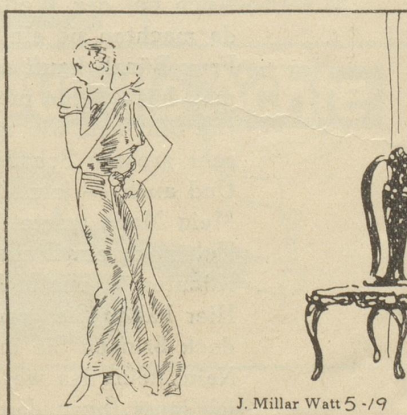
Entfettungs- Tabletten

enttäuschen Sie nicht. Machen Sie unbedingt damit einen Versuch! Packung Fr. 4.50 franko durch Apotheke
RICHTER & Co.
Kreuzlingen 4.

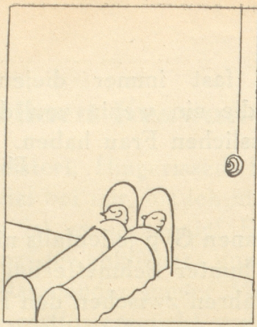
Verlangt am Kiosk
den „Nebelspalter“



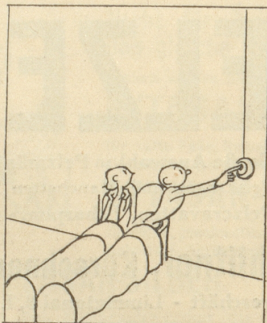
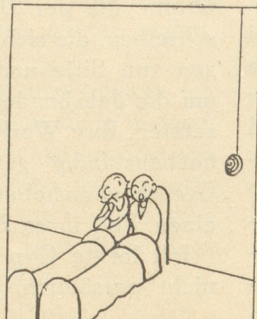
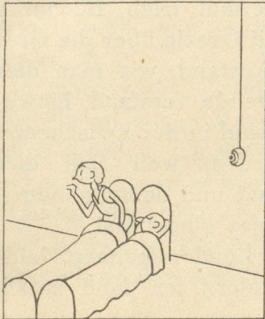
(Copyright, 1933, by The Bell Syndicate Inc.)



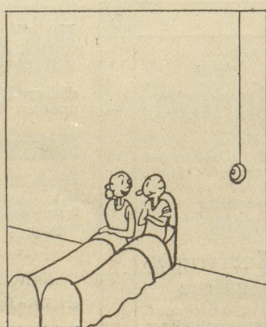
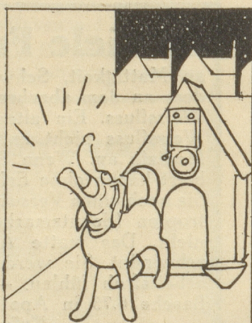
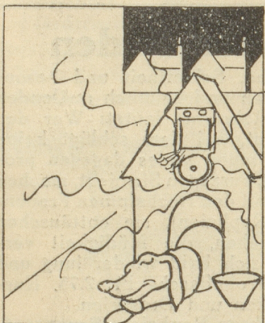
J. Millar Watt 5-19



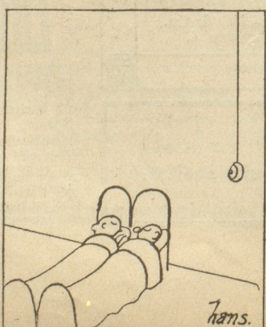
Was
man



zur
Beruhigung



der
Nerven
alles
tut



hans.

Humorist

ein Werk von ihr antiquarisch in einem grossen Haufen von Büchern zu Stück für Stück zwei Pence, also etwa 20 Rappen.

Nun war England damals noch pröder als das übrige Europa, wenigstens äusserlich, denn die «blauen Geschichten», die man sich in geschlossener Gesellschaft erzählte, waren auch nicht gerade von schlechten Eltern.

Ich freute mich diebisch über meinen Fund und war so unvorsichtig, im Geschäft von dem lustigen Buch zu erzählen. Da fragte mich eine englische Kollegin: Is it wiked? (ist es schlimm). Als ich Yes sagte, fragte sie nochmals: Verry wiked? (sehr schlimm), und als ich abermals bejahte, sagte sie: Than give it to me! (dann geben Sie es mir). Als ich ihr dann das Buch brachte, drückte sie mir lächelnd die 2 Pence in die Hand, die es mich gekostet hatte, um das Buch nicht mehr zurückgeben zu müssen. Als sie es aber gelesen hatte, war sie sehr enttäuscht. EH

Die Frau von Morgen

Wir wollen sein ein einig Volk von Schwestern,
von keinem Tee uns trennen und Kaffee;
wir wollen wiederholen was wir gestern
geplaudert haben, ach herrjee:
Frau Meier hat ja heut' ein Bub bekommen
ein netter ist's, ich hab' ihn selbst geseh'n;
dem Müller haben's Möbel weggenommen
es musste wirklich so gescheh'n
weil in Konkurs er kam, nicht zahlte,
deswegen haben sie ihn eingesteckt;
damit er nicht noch weiter prahlte
mit seinem Auto mit dem Rollverdeck.
Von Hubers hat mein Mann mir gestern,
gesagt, dass seine beiden Schwestern
sich diesen Sommer tun vermählen,
die welche nicht auf drei könn' zählen.
Und auch die Migros hat beständig Nöte,
mit der Regierung und den Advokaten,
was will man denn, dass man uns mehr noch böte?
Noch billiger ist Merz in Schweinebraten.
Und noch etwas ist unverständlich heuer,
dass die Bananen jetzo noch so teuer;
Da macht gewiss der Stephen Taylor
natürlich einen grossen Fehler.
Man kann nicht all's genug verneinen
und Wetter ist's, es ist zum Weinen.
Auch bei der Weltenwirtschaftskonferenz
da machten sie ein wenig Tänz.
Frau Bünzli kauft sich einen Rock,
man hört nichts mehr vom Kilchenstock?
Die Sihl hat, wie man mir berichtet,
sehr grossen Schaden angerichtet
Und auch — jetzt hab' ich fast vergessen,
Mein Mann wartet auf's Abendessen.
Hab noch ein Einkauf zu besorgen
Könnten S' mir nicht zwei Franken borgen?
Hier haben Sie grad ein Fünfliber
doch bringen Sie ihn morgen wieder!
Nein, nein, das werd ich nicht verfehlen,
ich muss Ihnen dann noch etwas erzählen ...

Fax